

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Hebräische Unterrichtsbriefe**

**Fischer, Bernhard**

**Leipzig, 1889**

Fünfzehnter Brief. Über das Bei- und Zahlwort.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-858**

Wahrsagerin, איש מרמה ein Mann der List, der Listige, בן־מות ein Sohn des Todes, der dem Tode Verfallene, בן־בלגל ein Sohn der Niederträchtigkeit, der Ruchlose.

§ 64.

Der jahag (יחס) oder das Verhältnis des Nomens im Satze, was wir Kasus nennen, wird, mit Ausnahme des Nominativs und Vokativs, als Kasus rektus (שם הישיר), und des (bereits besprochenen) Akkusativs, durch Präpositionen, anderen Partikeln und deren Abkürzungen bezeichnet. So wird der Genetiv durch den Status constr. dargestellt, welcher, wie wir oben gezeigt haben, auch andere Präpositionen ersetzt. Der Dativ (יחס שאלין) wird durch למלך zu, oder dessen Endbuchstaben (ל) ausgedrückt: למלך dem Menschen, למלך dem Könige, במקל mit dem Stabe, ביד mit der Hand, לי mir, zusammengesogen aus לך dir, לך dir, לך dir (wobei, wie bereits oben gesagt, das ה zu ד erweicht ist). Der Ablativ (יחס שבו), auf die Frage „wo?“, „wodurch?“, „womit?“, wird durch ב bezeichnet: בעיר in der Stadt, במלך durch meinen Boten. Bei den Fürwörtern durch Zusammenziehung: בי in mir, durch mich, soviel wie באני; בך du dir, durch dich, gleich באתה. Auf diese Weise erhalten wir eine siebente Endung, יחס קאסאטיו, einen Kausativ, zur Angabe der Ursache oder des Ortes, von welchen etwas ausgeht, und endlich eine achte Endung, יחס הקמיון, der Komparativ, zur Vergleichung mit der Sache. Der erstere Kasus wird gebildet durch Zusammensetzung des Nomens mit מ, Abkürzung der Präposition מן von: מיום vom Tage an, מגבר von dem Manne, מפחד vor Furcht, ממני von mir, wegen meiner, von dir, wegen deiner, letzterer Kasus durch Vorsetzung des כ von der Partikel כה so: כגבר wie der Mann, כיום wie der Tag. (Ausführlich und durch zahlreiche Beispiele beleuchtet ist die Kasuslehre in den drei ersten Briefen gegeben.)

## Fünfte Brief.

### Über das Bei- und Zahlwort.

Die Nomina können ihrer Qualität und ihrer Quantität nach, d. h. ihrer inneren Beschaffenheit und ihrer äußeren Anzahl nach, verschieden sein. Die qualitative oder innere Verschiedenheit wird durch das Beschaffenheitswort, die quantitative oder äußere durch das Zahlwort festgestellt. Beide, Beschaffenheits- wie Zahlwort, gehören daher zum Nomen, mit dem sie auch die meisten Sprachgesetze gemein haben.

§ 65.

1) Dieser hier vorausgeschickten Bemerkung gemäß heißt das Adjektiv im Hebräischen שם התאר *Nomen der Beschaffenheit*. Dasselbe stimmt mit dem Nomen, dessen Beschaffenheit es anzeigt und dem es gewöhnlich nachgesetzt wird, in Geschlecht und Zahl überein, begnügt aber bezüglich des Kasus sich mit dem Kasuszeichen jenes Nomens:

נער קטון,	נערה קטנה;	נערים קטנים,	נערות קטנות;
der kleine Knabe,	das kleine Mädchen;	die kl. Knaben,	die kl. Mädchen;
איש חכם,	אשה חכמה;	אנשים חכמים,	נשים חכמות;
der weise Mann,	die weise Frau;	die weisen Männer,	die weisen Frauen;



m,  
מ  
tiv)  
em

das  
rd:  
en;  
el“;  
teil  
Im  
gen  
tes  
lle  
las  
he  
er-  
es  
No-  
rch  
age  
der  
be-  
wir  
die  
die  
nst  
mit  
מ.  
wie  
ohl  
ne-  
age  
Bt:  
nst  
on  
h“,  
veil  
em  
מ,  
der  
wir  
ner  
iva  
an-  
ר,  
ib-

rae.  
Lan  
Das  
Mas  
ימים  
לילות

sitio  
größ  
Größ  
Heb  
אֵרֶץ  
ist  
sage  
Höh  
Sonn  
Kom  
Saul  
Ganz  
dahe  
Kasu

dem  
„der  
מִמֶּנּוּ  
מִן  
größ  
„der  
mäch  
Fuch  
חֵזֶה



oder **שְׁבוּרָה** der älteste im Hause, welcher im Hause sich befindet. Die Weisesten des Zeitalters, welche im Zeitalter sind.

§ 67.

Beim Zahlwort, **שֵׁם הַמִּסְפָּר**, d. h. *Nomen der Anzahl*, wie es die Grammatiker nennen, haben wir, wie beim Nomen, auf das Genus, auf den Status und die Form zu achten, nicht aber auf die Zahl, weil diese schon durch das Wort selbst gegeben ist. Bezüglich des Genus stehen jedoch die Zahlwörter von 1 bis 10 im Gegensatze zu dem Nomen, indem dieses das Masculinum ohne und das Femininum mit **־ת** hat, das Zahlwort aber umgekehrt für das Masculinum ein solches **־ת**, für das Femininum dagegen das bloße Wort gebraucht. Mit dem Status constr. lauten diese Zahlen:

I. Die Grundzahl, **מִסְפָּר יְסוּדִי**, auf die Frage „wie viel?“.

Femininum			Masculinum		
Status constr.		Status absol.	Status constr.	Status absol.	
—	<b>אֶחָד</b>	<b>אֶחָד</b>	<b>אֶחָד</b>	<b>אֶחָד</b>	1
—	<b>שְׁתֵּי</b>	<b>שְׁתַּיִם</b>	<b>שְׁנֵי</b>	<b>שְׁנַיִם</b>	2
	<b>שְׁלוֹשָׁה</b> oder <b>שְׁלֹשׁ</b>	<b>שְׁלוֹשׁ</b>	<b>שְׁלוֹשָׁה</b>	<b>שְׁלוֹשָׁה</b>	3
<b>אַרְבַּעַת</b>	—	<b>אַרְבַּע</b>	<b>אַרְבַּעַת</b>	<b>אַרְבַּעַת</b>	4
<b>חֲמִשָּׁת</b> „	<b>חֲמֵשׁ</b>	<b>חֲמֵשׁ</b>	<b>חֲמִשָּׁת</b>	<b>חֲמִשָּׁה</b>	5
<b>שִׁשָּׁה</b>	—	<b>שֵׁשׁ</b>	<b>שִׁשָּׁה</b>	<b>שִׁשָּׁה</b>	6
<b>שִׁבְעַת</b> „	<b>שִׁבַּע</b>	<b>שִׁבַּע</b>	<b>שִׁבְעַת</b>	<b>שִׁבְעַת</b>	7
<b>שְׁמוֹנֶת</b>	—	<b>שְׁמוֹנָה</b>	<b>שְׁמוֹנֶת</b>	<b>שְׁמוֹנֶת</b>	8
<b>תְּשַׁעַת</b> „	<b>תְּשַׁע</b>	<b>תְּשַׁע</b>	<b>תְּשַׁעַת</b>	<b>תְּשַׁעַת</b>	9
<b>עֲשָׂרַת</b>	—	<b>עֲשָׂר</b>	<b>עֲשָׂרַת</b>	<b>עֲשָׂרַת</b>	10

Die Zahlen von 10 bis 19 werden durch den Status constr. mit **עֲשָׂר**, **עֲשָׂרַת** ausgedrückt, wobei aber wieder die Regelmäßigkeit des Genus zur Geltung kommt, indem das Masculinum **עֲשָׂר**, das Femininum **עֲשָׂרַת** hat:

Femininum			Masculinum					
<b>עֲשָׂרַת</b> {	<b>חֲמֵשׁ</b>	<b>עֲשָׂרַת</b> {	<b>אֶחָד</b>	<b>חֲמִשָּׁה</b> 15	<b>עֲשָׂר</b> {	<b>אֶחָד</b>	11	
	<b>שֵׁשׁ</b>		<b>עֲשָׂתַיִם</b>	<b>שִׁשָּׁה</b> 16		<b>עֲשָׂתַיִם</b>		
	<b>שִׁבַּע</b>		<b>שְׁתַּיִם</b>	<b>שִׁבְעַת</b> 17		<b>שְׁתַּיִם</b>		12
	<b>שְׁמוֹנָה</b>		<b>שְׁתֵּי</b>	<b>שְׁמוֹנֶת</b> 18		<b>שְׁתֵּי</b>		
	<b>תְּשַׁע</b>		<b>שְׁלוֹשׁ</b>	<b>תְּשַׁעַת</b> 19		<b>שְׁלוֹשָׁה</b>		13
	<b>אַרְבַּע</b>		<b>אַרְבַּעַת</b>	14				

Die Zahlen von 20 bis 100 werden für das Femininum wie das Masculinum mit dem Pluralzeichen **־ים** aus den Grundzahlen gebildet, wobei die Zehnzahl als Einheit zu Grunde gelegt ist, so daß, wenn wir 30 ausdrücken wollen, wir sagen müssen: die Zehnzahl in der Mehrzahl (**ים**) von 3 (**שְׁלוֹשׁ**) genommen, daher **שְׁלֹשִׁים**; 40 soviel wie „die Zehnzahl in der Mehrheit von 4“, oder die 4 „10 mal genommen“, daher von **אַרְבַּע** 4, **אַרְבַּעִים** 40. Nach der hier gegebenen Erklärung sollte folgerichtig **עֲשָׂרִים** gleichsam der Plural von **עֲשָׂר** 10, 100 bedeuten, nämlich 10 mal 10, was aber nicht der Fall ist. Denn das **עֲשָׂרִים** ist nur gekürzte Dualform für **עֲשָׂרִים**, zwei Zehn, 2 mal 10 ist gleich 20. Die Zahlen 100, 1000 und 10,000 werden schon, wie wir in anderen Sprachen finden, als Nomina bezeichnet: **מֵאָה**, **אַלְפָּה**, **רִבְבָּה**, Status constr. **מֵאָת**,

Wei-

na-  
tus  
das  
ter  
um  
das  
ort

זר,  
zur

1  
2  
3  
4

um  
zahl  
len,  
nen,  
ie 4  
ge-  
זר  
enn  
eich  
ren  
זר,

ל  
ים  
hy  
Za  
pli

wie  
die  
יד  
Ma  
unc  
'מ  
häl  
ים  
mu

ים  
זעה  
אות  
ים  
בות

und

שירי

זיכרת

zahl  
20 7

Fis

אלף, רבבות, Plurale מאות, אלפים, Duale מאתים 200, אלפים 2000, רבבות 2 mal 10,000 gleich 20,000. Dieser Plural von רבבה ist auch die hyperbole Zahl, wie bei uns etwa das Wort „Millionen“. Sollte aber die Zahl 1,000,000 genau auszudrücken sein, so könnte dies nur durch die Multiplikation 1000 mal 1000 geschehen, also אלף אלפים.

Die Verbindung der einfachen mit der zusammengesetzten Zahl geschieht, wie in den meisten anderen Sprachen, durch *und*, ו, wobei es uns freisteht, diese oder jene früher zu setzen: אחד ועשרים *ein und zwanzig*, oder עשרים ואחד *zwanzig und eins*. Nur ist zu beachten, daß hier, bis 100 nämlich, das Masc. auch das Fem. vertritt. Von 100 und weiter ist es wieder umgekehrt, und vertritt hier das Fem. das Masc. שלש מאות, ארבע מאות, 300, 400, nicht 'מ' ארבעה מ'. Bei den Tausenden tritt wieder das umgekehrte Verhältnis ein, indem wir für die kleinere Zahl das Femininum gebrauchen: שלשת אלפים 3000, עשרת אלפים 10,000. Die zusammengesetzten oder mit 10 multiplicierten Zahlen sind sonach:

20 עשרים, 30 שלשים, 40 ארבעים, 50 חמשים, 60 ששים, 70 שבעים, 80 שמונים, 90 תשעים, 91 תשעים ואחד, 92 תשעים ושנים, 93 תשעים ושלשה, 99 תשעים ותשעה, 100 מאת, מאה, 200 מאתים, 300 שלש מאות, 400 ארבע מאות, 1000 אלה, 2000 אלפים, 3000 שלשת אלפים, 4000 ארבעת אלפים, 5000 חמשת אלפים, 6000 ששת אלפים, 10,000 רבבה, 20,000 רבבותיים, 30,000 רבבות.

Anm. 1) Bei Hinzutritt eines *he ha-j'dia* kann dasselbe der kleineren wie auch der größeren Zahl angehängt werden oder ganz und gar nur dem Nomen: *den zwölf Männern*, העשר השנים איש *der elfte*, האחת עשרה *die zwölf Steine*, ואת שתים עשרה האבנים.

2) Wie durch die Verbindung in der zusammengesetzten Zahl der Status constr. der einfachen Zahl zum Zahlworte, so wird dieselbe in Verbindung mit dem Nomen ganz zum Nomen. Es ist daher nicht dasselbe, ob ich sage *שבעה ימים* oder *שבעת ימים*: *שלושה אנשים* oder *שלושת אנשים*. Im ersten Falle sind es sieben Tage, drei Männer, die nicht zusammengehören; im zweiten Falle ist die Zusammengehörigkeit ausgedrückt: *eine Siebenheit der Tage*, *eine Dreiheit von Männern*.

## II. Die Ordnungszahl, מספר סדורי.

Dieselbe wird von der Kardinalzahl durch Anhängung eines י gebildet und ist in der Zahl von 1 bis 10 folgende:

Masc. ראשון, שני, שלישי, רביעי, חמישי, ששי, (חמישי), רביעי, שלישי, שני, ראשון, עשירי.

Fem. ראשונה, שנייה, שלישית, רביעית, חמישית, (חמישית), ששית, שביעית, תשיעית, עשירית, שמינית.

Von 10 und weiter vertreten die Grundzahlen zugleich die Ordnungszahlen, indem sie mit *he haj'dia* dem Nomen nachgesetzt werden: *יום העשרים* 20 *Tage*, *der zwanzigste Tag*.

Anm. Das Formzeichen ist hier dasjenige der Abstammungsnamen, weil man in der Ordnung eine gewisse Descendenz oder Abstammung erkannte. Wie ich daher von מצרי, *der Ägypter*, כוש, *der Äthiopier*, im Fem. מצרייה, כושייה und im Plur. מצריים, כושיים *sage*, wird auch von שני, שלישי das Fem. שנייה, שלישייה oder שניים, שלשיות und der Plur. שניים, שלשיות zu bilden sein.

### III. Die Teilungszahl, מספר החלקי

wird aus der Grundzahl gebildet durch Anschluß der Silbe יה an den durch eingeschaltetes י erweiterten Stamm, mit Ausnahme der 2, welche vom Stamm חצה, teilen, gebildet wird.

$\frac{1}{2}$  חצי;  $\frac{1}{3}$  שלישית;  $\frac{1}{4}$  רביעית;  $\frac{1}{5}$  חמישית;  $\frac{1}{6}$  ששית;  $\frac{1}{7}$  שביעית;  $\frac{1}{8}$  שמינית;  $\frac{1}{9}$  תשעית;  $\frac{1}{10}$  עשירית.

Anm. 1) Die Form ist die der Nomina abstracta, פעולית, was auch seinen guten Grund hat. Denn jeder noch so kleine Teil bildet ein Ganzes, eine Einheit für sich, und ist nur Teil im Vergleiche zu einem andern Ganzen, von dem wir gleichsam ihn abstrahieren. Nach Analogie von שארית, können wir auch von der Teilungszahl Plurale bilden: שלשה רביעיות  $\frac{3}{4}$ , שמונה תשעיות  $\frac{8}{9}$ .

2) Für die Zahlen über 10 müssen wir das Wort חלק, Teil, hinzufügen: חלק אחד עשר, חלק שנים עשר, חלק שלשה עשר, der elfte, der zwölfte Teil.

3) Von der Ordnungszahl, der sie in der Form ganz gleich ist, unterscheidet sich die Teilungszahl nur durch die Stellung, indem jene ihrer adjektivischen Natur nach hinter, diese aber, als Nomen abstractum, vor dem Nomen steht: שנה הרביעית „das vierte Jahr“, רביעית השנה „ein viertel Jahr“.

4) Für die Wiederholungszahl, wie viel mal etwas geschieht, מספר השנתי, hat der Hebräer keine besondere Form, sondern drückt sie durch ein besonderes Wort פעם anschlagen (Nomen פעם, gleichsam als würde bei jedermaliger Wiederholung angeschlagen werden) aus: אהה פעם einmal, שלש פעמים dreimal. „Zweimal“ wird durch die Dualform des Nomens ausgedrückt: פעמים.

5) Die Vervielfältigungszahl, wievielfach eine Sache zu nehmen sei, wird durch den Dual der Grundzahl ausgedrückt: ארבעתים vierfach, שבעתים siebenfach.

6) Als Zahlzeichen sind die Buchstaben im Gebrauche, und zwar so, daß diejenigen von א bis ט die Einer, die von י bis צ die Zehner, die von ק bis ת die ersten vier Hunderte bezeichnen, wobei die größere Zahl immer zuerst gesetzt wird: י"ז = 17, כ"ב = 22, ל"ה = 35, מ"ט = 49, ק"א = 101, רמ"ב = 242, תרמ"ה = 400 + 200 + 40 + 8 = 648. Für die Zahlen von 500 bis 900 sind die Finalbuchstaben ד, ה, ו, ז, ח und von 1000 und weiter die Einheiten mit zwei Punkten überschrieben im Gebrauche (א 1000, ב 2000, ג 3000 u. s. w.).

## Sechzehnter Brief.

Umfassend das Adverbium, die Präposition, Konjunktion und Interjektion.

Mehr als jede andere, die sich nach einer vorliegenden älteren Sprache bildete und daher die Bestimmung eines jeden Wortes im Satze schon kannte, um dasselbe gleich bei Anbeginn nach einer gewissen Norm zu bilden, ist die hebräische Sprache, als eine der ältesten oder wenigstens als eine solche, die ihre Entstehungsgeschichte treu in sich aufbewahrt, auf eine rein natürliche Ordnung hingewiesen und fordert, daß ihre Redeteile nicht nach ihrer äußeren Gestalt, sondern nach ihrer logischen Stellung in der Rede beurteilt werden. So kommt es, daß wir oft vollständige Nomina oder andere das Nomen ver-